

Das Donauschwäbische Wappen



Der Wappenspruch lautet:

*"Semper atque semper
liberi ac indivisi"*

"Für immer frei und ungeteilt"

"Always free and undivided"

Wenn sich dieser Wappenspruch für die Donauschwaben auch nie erfüllt hat, so ist doch das Wappen selbst zu einem weltweiten Symbol und Erkennungszeichen der Donauschwaben geworden.

Die Bedeutung und Symbolik dieses donauschwäbischen Wappens

Das Wappen wurde erst im Jahre 1950 von dem donauschwäbischen Lyriker, Schriftsteller und Volkskundler Hans Diplich gestaltet.

Dargestellt wird im oberen Teil ein rot bewehrter aufsteigender schwarzer Adler auf goldenem Grund. Geteilt durch einen blauen Wellenbalken ist in der unteren Hälfte auf grünem Ackerboden eine sechstürmige weiße Festung aus Ringmauer und rot bedachten Gebäuden zu erkennen. Darüber "rechts" (vom Betrachter aus links) am weißen Horizont die strahlend aufgehende Sonne und "links" (vom Betrachter aus rechts) der abnehmende Halb-Mond.

Der Adler symbolisiert die Schirmherrschaft der Kaiser von Österreich.

Der blaue Wellenbalken stellt die Donau dar, der Schicksalsstrom für die Donauschwaben, auf dem einst die Ahnen mit Ulmer Schachteln und Kelheimer Plätten stromabwärts in die neue Heimat fuhren.

Die strahlend aufgehende Sonne steht für den wieder erstarkenden Einfluss des Christentums.

Der abnehmende Mond, als weltliches Symbol des Islam, steht für dessen schwindenden Einfluss.

Die Festung symbolisiert die Festung Temeswar, die inmitten fruchtbaren grünen Ackerlandes liegt. Sie ist Symbol für die kaiserlichen, deutschen Wehranlagen und die Militärgrenze gegen die Türken.

Die sechs Türme stehen für die sechs Hauptsiedlungsgebiete der Donauschwaben:

1. **Das Siedlungsgebiet im südöstlichen Ungarischen Mittelgebirge** zwischen Raab, Donauknie und Plattensee, mit dem Zentrum Budapest mit Ausnahme des Ost-Burgenlands.
2. **Die Schwäbische Türkei (Baranja)** südwestlich des Plattensees zwischen Donau und Drau mit dem Zentrum Pécs (Fünfkirchen).
3. **Slawonien und Syrmien** zwischen Save und Donau, mit dem Zentralort Osijek (Esseg).
4. **Die B a t s c h k a** zwischen Donau und Theiß, mit dem Mittelpunkt in Novi Sad (Neusatz).
5. **Das B a n a t** zwischen Marosch, Theiß, Donau und den Ausläufern der Südkarpaten mit dem Zentrum in Timisoara (Temeswar).
6. **Sathmar** in der nordöstlichen Großen Ungarischen Tiefebene, mit dem Mittelpunkt Carei (Großkarol).

Zur farblichen Symbolik sind die deutschen Nationalfarben, **Schwarz- -Rot-Gold**, und die **donauschwäbischen Stammesfarben, Weiß-Grün**, verwendet worden.

Weiß ist das Symbol für die friedliche Gesinnung der Donauschwaben und Grün symbolisiert die Hoffnung für das zur Kornkammer gewordene Neuland ihrer Heimat.
